



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

332 (3.12.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76515)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2802.  
Abonnement: 60 Pfg. monatlich.  
Einzelnummer 10 Pfg. monatlich durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.90 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 80 Pfg.  
Einzel-Nummern 8 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortliche für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Dreyer.  
für den lokalen und wirt. Theil: Ernst Müller.  
für den Anzeigen- und Verlags-Teil: Karl Wepf.  
Notationsdruck und Verlag der Dr. P. Haas'schen Buchdruckerei.  
(Erlbe Mannheim'scher Typograph. Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)  
Jahrespreis 10 Mark.

Nr. 332.

Samstag, 3. Dezember 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zum 60. Geburtstag unserer Großherzogin.

Das badische Volk begehrt heute ein Fest aufrichtiger Freude. In ehrfurchtvoller Liebe bringt es seiner Landesfürstin den Ausdruck unwandelbarer Treue und Dankbarkeit zur sechszigsten Wiederkehr ihres Geburtstages entgegen.

Reich an Muth und Arbeit ist dieses Fürstenleben, und auch der Schmerz ist ihm nicht fremd geblieben; doch auch in den Tagen der Trauer um Vielgeliebtes blieb stark das Herz und aufrichtig der wahre Gottesglaube.

Wohin im Lande sich der Blick richtet, ruht er auf Werthen edelster Nächstenliebe, die der Landesfürstin ihr Entstehen danken. Fast jeder neue Tag bringt neues Schaffen im Dienste der Barmherzigkeit und treusorgenden Güte. Marktsteinen auf dem Lebenswege gleich ragen die Stätten empor, die allüberall im Lande Zeugniß ablegen für menschliches Fühlen und liebreiches Wirken auf dem Fürstenthron.

Wohl dem, der an der Schwelle des Alters angelangt rückblickend von sich sagen kann, daß eigene Kraft und entschiedenes Wollen dem Leben seinen Inhalt gaben. Durch Gottes Gnade berufen, an der Seite eines edlen Fürsten Edles zu vollbringen, niemals den hohen Idealen untreu geworden zu sein, die Menschliches hoch emporheben über Alltagsmenschlichkeit mit ihren Schwächen, in härtesten Seelenkämpfen immer den Glauben an den Allmächtigen als Leitfaden festgehalten zu haben im Wandel des Lebens — wahrlich, solch Erbenwollen ist löblich, weil es an Arbeit und Entfaltung überreich war.

Man würde den Inhalt dieses Lebens nicht ganz erfassen, wenn man es nur unter dem Eindruck dessen kennzeichnete, was es in Erfüllung der ihm von der Vorsehung überantworteten hohen Mission wirkte; die Tochter, die Gattin und Mutter gestalten die Persönlichkeit der Großherzogin Luise nicht minder zum Vorbild weiblicher Pflichterfüllung.

Ueber Bodens Grenzen hinaus, überall wo die deutsche Muttersprache die deutschen Stämme zu geistiger Einheit zusammenführt, wird man am heiligen Tage dankbar der treusorgenden Pflegerin Kaiser Wilhelms des Großen gedenken, die in schwerer Stunde, da die Hand eines ruchlosen Attentäters sich an der Person des Reichsbegründers sündhaft vergangen, dem Kaiser der Engel des Trostes war. Was damals Ihre Königl. Hoheit Großherzogin Luise gethan, sichert ihrem Gedächtniß unvergängliche Ehren.

Bedarf es der Worte, um dem Heimathlande zu künden, was die Großherzogin unserem allergnädigsten Landesfürsten in mehr denn vierzigjähriger Ehe war? Hat doch Großherzog Friedrich in schwerer Zeit vor seinem Volke Zeugniß abgelegt für die treue Lebensgefährtin, deren Wirken wurzelt in den humanitären, von edelster Menschenliebe erfüllten Regierungsgrundsätzen des Herrschers. Aus vollem Herzen dankt das badische Volk der Fürstin den hochgemuthen und doch so gottergebenen Sinn, der in trüben Stunden Stütze war dem ersuchten Gatten.

Wie schwer das Mutterherz der Fürstin einß von jähem Schlaganschlag getroffen ward — noch erzittert im Volke der Schmerz, gebent es jenes Tages, da in jugendfrischer strahlender Schöne der Sohn von der Seite der Eltern schied! Doch über all den Schmerz erhob die Fürstin der echte Gottesglaube und gebeugten Hauptes doch starken Sinnes sprach sie: Herr, Dein Wille geschehe . . . !

Im goldenen Sonnenschein der Freude der Schatten nicht zu vergessen, die auf den Weg fielen, ist großer Seelen Eigenart. Wenn Großherzogin Luise heute, umgeben von den hellleuchtenden Zeichen des Glückes und der Freude, über die Schwelle des siebennten Jahrzehnts ihres Lebens schreitet, werden Bilder aus halbvergangenen Tagen wieder lebendig, doch die allbelebende Zeit umgibt selbst tiefsten Schmerz mit verklärendem Schimmer.

Reich an Arbeit ist das Wirken unserer Großherzogin, doch der Segen Laufender und Abertausender, die dieses edlen Wirkens Hauch verspürten, ruht auf diesem Leben. Daß Gottes allmächtiger Schutz es fernerhin gnädig behüte, daß Glückes Fülle walte über dem Haupte der geliebten Fürstin, ihre Lebenslage mehre und segne, das ist der Inhalt der Dankesbezeugungen, die am heutigen Tage das badische Volk an den Stufen des Thrones zum wohlwollenden Ausdruck bringt.

J. K.

### Die Ausländer in Deutschland.

Wie unbegründet die Angriffe sind, welche die preussische Regierung wegen der neuerdings erfolgten Ausweisungen erlassen hat, ergeben die Zahlen. Aus den an die preussische Grenze stoßenden Staaten wurden bei der letzten Volkszählung in Preußen als „ortsanwesend“ gezählt:

	männlich	weiblich
Oesterreicher	34 271	25 168
Ungarn	2 512	1 338
Holländer	27 872	19 843
Dänen	13 313	11 076
Russen	10 856	8 142

Das sind rund 155 000. Nicht mitgerechnet haben wir Italiener, Franzosen, Engländer, Schweizer, Scandinavier und sonstige Nationalitäten. Ausgewiesen aber wurden aus dem gesammten Reichsgebiet im Jahre 1897 genau 463 männliche und 52 weibliche Personen, darunter 3 Familien mit 10 Personen. Im Jahre 1896 wurden ausgewiesen 489 männliche und 67 weibliche Personen; darunter befanden sich 6 Familien mit 15 Personen. Danach läßt sich nicht bestreiten, daß das deutsche Reich, was die Pflichten des Gastrechts gegen die aus fremden Staaten hinzuziehenden anbelangt, den Vergleich mit keinem Kulturstaat zu scheuen hat. Für Beleuchtung insbesondere der Angriffe aus Dänemark und Oesterreich kommen folgende Zahlen in Betracht: Dänische Staatsangehörige wurden gezählt 11 729 männliche und 10 331 weibliche ausschließlich in Schleswig, und sie sitzen fast durchweg in Nordschleswig; österröische Staatsangehörige wurden gezählt allein in Schlesien 13 506 männliche und 10 351 weibliche. Von den Holländern waren allein 19 249 männliche und 14 128 weibliche in der Rheinprovinz anässig. Nun schelden in der vorliegenden Betrachtung die Holländer überhaupt aus, da die Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden stets freundschaftliche und auf einer starken Interessengemeinschaft begründete gewesen sind, und es keinem Holländer auch nur entfernt einfällt, wenn er preussischer Staatsangehöriger geworden, eine Agitation zu betreiben, die die Losreißung preussischer Landestheile anstrebt, oder, wenn er auf deutschem Boden Gastrecht genießt, sich dafür unmittelbar oder mittelbar gebrauchen zu lassen. Anders aber ist es mit Dänen in Schleswig oder Polen, die ihre großpolnische Propaganda bereits vermehren nach Schlesien getragen haben, daß ein schlesischer Ragnat und Zentrumsführer es seiner Zeit für nothwendig bezeichnete, die polnischen Agitatoren „aufs Maul zu schlagen“. Erfolge dänischer und großpolnischer Propaganda sind im Stande, dem Bestande des deutschen Reiches erhebliche Schwierigkeiten zu machen. Das deutsche Reich ist ein deutscher Nationalstaat und hat überdies an seinem inneren Ausbau übergenug zu thun, um zulassen zu können, daß in Schleswig ein dänischer oder in den Ostmarken ein polnischer Kronstaat entsteht mit der Aussicht auf staatsrechtlich organisierte und gesetzlich geschützte, gegen das Deutschthum gerichtete Nationalitätsstreitigkeiten. Zu den hauptfächlichsten Verpflichtungen Preußens gehört es, an diesen gefährdeten Punkten für Gesamt-Deutschland auf der Wacht zu stehen. Und darum müssen sich alle Ausländer sagen, die sich in solchen Gegenden des nationalen Kampfes niedergelassen, daß das, was bei eigenen Staatsangehörigen nicht zugelassen wird, unmöglich bei fremden Staatsangehörigen geduldet werden kann. Es erfreut, dem gegenüber nicht nur eine von nationalen Gesichtspunkten geleitete entschiedene Abweisung der Rede des Grafen Thun seitens der öffentlichen Meinung zu konstatiren, sondern auch insbesondere in der demokratisch-freisinnigen „Post“ den Hinweis zu finden, wie wenig irgend ein an Deutschland stoßender Staat sich darüber bellagen kann, daß eine deutschnationale, der eigenen Regierung ausschließliche Propaganda auch nur die geringste Förderung dem deutschen Reiche her erziele. Vollends hat man in dieser Beziehung Oesterreich gegenüber ein Entgegenkommen bewiesen, wie es die Bundesfreundschaft zwar gebot, was aber Deutsch-Oesterreicher als Härte empfunden haben.

### Der Dreibund.

Im Hinblick auf die gegenwärtige politische Lage verdient aus den soeben veröffentlichten „Gedanken und Erinnerungen“ des Fürsten Bismarck aus dem Kapitel „Dreibund“ folgende Rahmung besondere Beachtung:

Wir müssen und können der österreichisch-ungarischen Monarchie das Bündniß ehrlieh halten; es entspricht unseren Interessen, den historischen Traditionen Deutschlands und der öffentlichen Meinung unseres Volkes. Die Einbrüche und Kräfte, unter denen die Zukunft der Wiener Politik sich zu gestalten haben wird, sind jedoch komplizirter als bei uns, wegen der Mannigfaltigkeit der Nationalitäten, der Divergenz ihrer Bestrebungen, der kritischen Einflüsse und der in den Breiten des Balkan und des Schwarzgen Meeres für die Donauländer liegenden Versuchungen. Wir dürfen Oesterreich nicht verlassen, aber auch die Möglichkeit, daß wir von der Wiener Politik freiwillig oder unfreiwillig verlassen werden, nicht aus dem Auge verlieren. . . . Der Dreibund ist eine strategische Stellung, welche Angesichts der zur Zeit seines Abschlusses drohenden Gefahren rathsam und unter den obwaltenden Verhältnissen zu erreichen war. Er hat die Bedeutung einer strategischen Stellungnahme in der europäischen Politik nach Maßnahme ihrer Lage zur Zeit des Abschlusses; aber ein für jeden Wechsel haltbares ewiges Fundament bleibt es für alle Zukunft ebensowenig, wie die Tripel- und Quadrupel-Allianzen der letzten Jahrhunderte und insbesondere die heilige Allianz und der deutsche Bund. Er dispensirt nicht von dem toujours en vedette!

Auf der eigenen Kraft des deutschen Reiches beruht in erster Linie die erforderliche Weiterführung dieser Friedenspolitik. Aus diesem Grunde darf mit Genugthuung darauf verwiesen werden, wie erfreulich sich im Reich und in Preußen die Finanzkraft verstärkt hat, wie vorzüglich aber auch

die staatliche Finanzkraft im Hinblick auf die künftigen Aufgaben der deutschen Politik gehütet werden muß. Weiter aber, wie sehr der deutsche Reichstag allen Anlaß hat, für die neuen Forderungen zur Stärkung der nationalen Wehrkraft, womit ihm die Regierung wegen des ablaufenden Quinquennats jetzt wieder kommen muß, das nöthige Verständniß zu beweisen.

### Das Regierungs-Jubiläum des Kaisers von Oesterreich.

In Wien wurde gestern der Tag mit Kanonendonner und Reveille eingeleitet. Die Stadt prangt im Festgewande. Menschenmassen mit Schwarzgelben oder rothweißen Schleifen und Erinnerungsmedaillen durchzogen die Straßen. Nach dem Gottesdienste in der Garnisonkirche, woran die dort weilenden Erzherzöge theilnahmen, wurden an die Truppen Jubiläumsmedaillen vertheilt. In sämmtlichen Kirchen findet feierlicher Gottesdienst statt. Die Universitäten und sämmtliche Schulen veranstalteten Feste. Aus der Provinz werden ähnliche Feiern gemeldet.

Die amtliche „Wiener Zig.“ veröffentlicht einen Armeebefehl, worin der Kaiser des Jahrestages, an welchem er vor 50 Jahren an die Spitze der Kriegsmacht trat, gedenkt. Sämmtliche Zeitungen veröffentlichten Festartikel. In Berlin fand in der Heiliggeistkirche Hochamt und Tebeum statt, an dem das Kaiserpaar, der Reichskanzler, die Minister und viele Generale sowie das diplomatische Corps theilnahmen. In Ofen - Pest und mehreren Provinzialstädten wurden ebenfalls Festgottesdienste abgehalten.

Der deutsche Kaiser stattete gestern in österreichischer Zusammenkunft auf der österreichischen Botschaft in Berlin einen Besuch ab. Wie das Wiener „Militärverordnungsblatt“ meldet, ist Herzog Albrecht von Württemberg zum Oberstinhaber des 73. österr. Regiments ernannt worden.

Der Wiener Gemeinderath hielt gestern Mittag im Festsaal des Rathhauses eine Hulbigungsfeier ab; Bürgermeister Lueger hielt die Festrede, in der er ein eingehendes Bild von dem Aufschwunge der Stadt während der segensreichen Wirksamkeit des Kaisers für das Wohl der Stadt gab und unwandelbare Treue und Ergebenheit für den Kaiser ausdrückte. Nach dem Kaiserhoch stimmte ein Sängerkhor die Kaiserhymne an, die von der ganzen Versammlung mitgesungen wurde. — Die neu erbaute evangelische Kirche in Währing wurde gestern Vormittag in Gegenwart des Statthalters, des Bürgermeisters und sonstiger Würdenträger in feierlicher Weise eingeweiht, wobei der Prediger auf den freudigen Anlaß zur Einweihung hinwies. Die Feier schloß mit dem Absingen der Volkshymne.

Bei einer Vorfeier des Kaiserjubiläums kam es in Agrar vor dem Denkmal des ehemaligen Vauus Zellaischitz, der 1848 als kaiserlicher General eine hervorragende Rolle spielte, zu lärmenden Kundgebungen gegen Ungarn. Die Polizei zerstreute die Menge, wobei es eine arge Schlägerei zwischen Studenten und Polizisten gab.

Abg. Dr. Menager, dem der Orden der Eisernen Krone bewilligt wurde, richtete laut „Zelt. Zig.“ an den Ministerpräsidenten Grafen Thun ein Schreiben, worin er erklärt, daß er nicht in der Lage sei, diese Auszeichnung anzunehmen, da sie auf Vorschlag eines Ministeriums verliehen wurde, gegen das er aus nationalen und politischen Gründen in entschiedener Opposition stehe.

### Deutsches Reich.

#### Der badische Landwirtschaftskreis.

In der Nachmittags-Sitzung wurden vorgelesen folgende Fragen zur Beantwortung gestellt: Hat sich ein Mangel an Angebot von Vieh gezeigt und ist es richtig, daß infolge der Grenzsperrung ein Mangel von Schlachtvieh eingetreten ist? Scipio-Rannheim verneint diese Frage. Im Mannheimer Bezirk sei von einer Abnahme des Fleischkonsums nichts zu bemerken, die Arbeiterbevölkerung habe sich in ihrem Einkommen bedeutend besser und sei unter Umständen auch in der Lage, etwas mehr aufzuzubringen. Von irgend einem Viehmangel sei nicht gesprochen worden. Auch die weiteren Redner, Frank-Pforzheim, Fallers-Bonnendorf u. A. bestritten die Berechtigung, von einer Fleischnoth zu sprechen. Bei der Abstimmung wurde die Frage, ob durch die Grenzsperrung ein erheblicher Mangel an Schlachtvieh eingetreten sei, verneint.

In der gestrigen Sitzung berichteten Gutspächter Brandenburg und Reichstagsabgeordneter Haller über Maßnahmen zur Beschränkung der Pferde-Einfuhr. Die Berichterstatter weisen auf die ständige Zunahme der Pferde-Einfuhr aus Amerika hin, die seit 1894 von 5000 auf 28.000 Stück gestiegen ist. Sie beantragen, beim Bundesrath dahin zu wirken, daß der Einfuhrzoll auf amerikanische Pferde eine wesentliche Erhöhung erfahre, und daß zugleich im Interesse der „Gesundheit“ der Pferde in Hamburg eine Quarantäne für amerikanische Pferde errichtet werde. Für die sonstigen Bezugsländer sei der Zoll nicht zu erhöhen. In der Debatte wird betont, daß es überhaupt wünschenswerth sei, wenn für die Zukunft von der Abschließung eines Viehbezugungsvertrags mit Amerika abgesehen werde. Diese Anträge finden einstimmige Annahme. Es folgen Referate über die Vortheile und Nothwendigkeit der Schuldenkündigung durch Annuitätendarlehen. Scipio-Rannheim plaidirt für Ausarbeitung einer populären Schrift in Erklärungsform, in welcher der Vortheil der Schuldenkündigung behandelt wird. Gutspächter Ries stellt eine Reihe von Anträgen, wonach die Regierung die Sportassessorenbestimmungen bestimmen soll, die Hingabe unflüchtiger Annuitätendarlehen bis zu etwa 50 Pct. ihrer Ausläufe durch Einräumung eines billigeren Zinsfußes mehr als bis-

Der zu begehrenden. Als richtiges Mittel bezeichnet der Landvortrag die Errichtung einer Staatsanwaltschaft.

Sozialdemokratisches.

Die Arbeitshauptmannschaft in Plauen, Sachsen, hat einen Arbeiterbildungsverein aufgelöst, weil in ihm Vorträge gehalten wurden, in denen Beschimpfungen der katholischen Kirche enthalten waren.

Bei den Gemeinderatswahlen in Deßau, einem Ortsteil von Geraburg, sind die Kandidaten der Sozialdemokraten gewählt worden.

Kurze Nachrichten.

Aus Karlsruhe meldet man: Im Bezirk Neßkirch wurde der bisherige Abgeordnete Straub (natl.) mit 50 von 104 Stimmen wiedergewählt.

Der „Südd. Reichsanzeiger“ zufolge erblüht die bayerische Regierung den angestrebten Schutz von Arbeitswilligen in Bestimmungen, wie sie § 153 der Gewerbeordnung von 1890 ausdrukt.

Ein neues bayerisches Armeekorps wird den neuesten Meldungen zu Folge für jetzt nicht gebildet werden.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: Die Einrichtung des Reichsmilitärgerichts auf Grund der mit Bayern erzielten Vereinbarung, wonach ein besonderer bayerischer Senat errichtet werden soll, wird Gegenstand eines Gesetzentwurfs sein.

Ein ungenannter Wohlthäter hat der Universität Paris eine Summe gestiftet, deren Zinsen dazu verwendet werden sollen, einem französischen Studenten den Aufenthalt in Deutschland zum Studium der Mathematik zu ermöglichen.

Nach der Abschluß des Jahres werden auch die Feldartillerie-Regimenter der Armee, welche das neue Schnellfeuergeschütz bis jetzt noch nicht in Händen hatten, damit ausgerüstet und somit die gesammte Feldartillerie mit dem Schnellfeuergeschütz versehen sein.

Die Nachricht, daß der Chef des Militärabteils des Kaisers, von Lucas, demnach von dieser Stellung zurücktreten werde, wird dementsagt.

Wie verlautet, haben die Regierungspräsidenten von Steinhilber und Trier, die Herren v. Sommerfeld und v. Heppel, ihre Abschiedsgesuche eingereicht.

Der internationale geographische Kongress wird 1899 zum ersten Male in Deutschland, und zwar in Berlin tagen.

Aus Hamburg ging zwecks geologischer und anthropologischer Forschungen eine naturwissenschaftliche Expedition nach Südbrasilien und Argentinien ab.

Die Franzosen beschäftigen die Allgegenen zu räumen, dagegen Schiffsabfertigungen am Niger oder in Siam zu beantragen.

„Figaro“ behauptet, König Leopold von Belgien habe der spanischen Regierung den Verkauf der Kanarischen Inseln für den Kongo Staat vorgeschlagen.

Die Kosten des Ozean-Schwarzen Meer-Kanals werden auf 200 Millionen Rubel angegeben.

Londoner Blätter sind der Ansicht, daß die Gefährungen Polinares in der französischen Kammer das wichtigste Ereignis bilden, welches bisher in der Dreifachfrage zu verzeichnen gewesen ist.

der Offensive zur Defensiv übergehen. „Standard“ befürchtet eine Revolution.

„Daily Mail“ bespricht die Eventualität eines Kartisten-aufstandes in Spanien und sagt: Eine Revolution in Spanien würde das Einschreiten der europäischen Mächte nach sich ziehen.

Die Garnisonen der neuen amerikanischen Besitzungen sollen betragen für Cuba 30,000, für Vorktoria 7,000 und für die Philippinen 20,000 Mann.

Zum Fall Picquart-Dreyfus.

Paris, 2. Dez. Ob der Kassationshof geneigt ist, die Verantwortung, die ihm die Regierung zuschiebt, auf sich zu nehmen, das ist eine der großen Fragezeichen, vor denen wir stehen.

Der Kassationshof kommt und sagt: „Her mit den Picquart-Akten, jetzt wollen wir Regierung spielen und werden euch zeigen, wer Herr ist in Frankreich, die Stollgewalt oder die Militärgewalt!“

Dem „Matin“ zufolge hat Dupuy die Wenderung seiner Rede in dem amtlichen Bericht mit der Bemerkung entschuldigend, es komme häufig vor, daß die Worte eines Redners seine Gedanken überschreiten.

Der Minister rath beschäftigte sich gestern unter dem Vor- sitze des Präsidenten der Republik mit den letzten Zwischenfällen der Dreyfus- und Picquart-Angelegenheit.

Nach dem amtlichen Bericht erklärte Senator Waldeck-Roussiau in seiner gestrigen Rede über den Gesetzentwurf, wonach der Kassationshof Vollmacht erhalten soll, das Verfahren anderer Gerichtsinstanzen zu verlegen.

Der „Gaulois“ berichtet, daß es in dem geheimen Dossier niemals ein autographisches Brief des deutschen Kaisers gegeben habe, der bereits als Fälschung bezeichnet worden ist.

Senator Fabre, der die Regierung aufs Neue über Picquart interpelliren will, erklärte einem Redakteur des Blattes „L'Echo“ fol-

gendes: Besten habe ich im Senat eine weihen Zettel abgegeben das heißt für die Dringlichkeit des Antrages Waldeck-Roussiaus ge- stimmt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Dezember 1898

Bei seinem Aufenthalt in Jerusalem fauchte der Kaiser zu den um sich versammelten Geistlichen u. A.: „Was jetzt bin ich, was den Verleb der christlichen Liebesbrüderlichkeit im hl. Land be- trifft, eigentlich enttäuscht.“

Die 24. Division wurde dem Generalmajor v. Derben übertragen, der bisher die 88. Infanteriebrigade in Hannover befehligte.

Ein Sonderzug von Straßburg nach Berlin wird am 23. Dezember abgehen.

Die verschiedenen Sammlungen des Groß-Sofantiquariums und des Alterthums-Bereichs sind morgen Sonntag nochmals dem allgemeinen Besuch geöffnet.

Die Diskussion über die Karthausfrage wird der hiesige Alterthumsverein in seiner nächsten Versammlung, die Montag den 14. Dezbr. im Schloßhof stattfinden.

Der Saalbau soll im nächsten Sommer zu einem modernen Spezialtheater umgebaut werden.

St. Barbarafeier bei der bayerischen Artillerie. Abent- halten rufen sich die Artillerie-Brigade wieder auf die Fellei des 4. Dezbr.

Zeit hat der bad. Landesverein für unsere Mission das Bedürfnis empfunden, eine Erziehungsanstalt für solche konfirmirte Studien zu errichten, welche auf dem Wege zur Bewusstseinsbildung begriffen sind.

Die 24. Division wurde dem Generalmajor v. Derben übertragen, der bisher die 88. Infanteriebrigade in Hannover befehligte.

Die 24. Division wurde dem Generalmajor v. Derben übertragen, der bisher die 88. Infanteriebrigade in Hannover befehligte.

„Ja wohl!“ bestätigte Wolf. „Abschuldig!“ Das ist das rechte Wort für die Wahl des jungen Gebrüder.

„Sieh hoffentlich so wohl fühlen wird, wie ich es ihm wünsche!“ rief Ja in gereizter Erregung.

„Oho!“ sagte Wolf, nicht erschreckt als beleidigt; während Groß- müller und Tante, jede auf ihre Weise, Ja zu Mäßigung und Ruhe ermahnten.

„Ich möchte wirklich wissen, ob die Mitglieder des Theaters in Prag, bei dem Wilhelm Gebrüder bereit eine Anstellung ge- funden hat, ihr Haus für einen Sündenpfuhl halten?“

„Wenn Ihr Schilling dort engagiert ist, Fräulein Ja,“ sagte Burgfeld, der mit den seltsamsten Gefühlen dem Geschehniß gefolgt war.

„Sind Sie wirklich der Ansicht, daß der junge Mann recht hat, zu Witten zu gehen?“ fragte jetzt die Amstättin ihren Gast.

„Und doch in der Reihe der Käufe seinen Platz behauptet!“ warf Burgfeld ein.

(Fortsetzung folgt)

Tharus.

Novelle von Clara Jäger.

(Fortsetzung.)

„Ja,“ sagte der Vicar, „weshalb ein großes Wort! Wäre es nicht möglich zu verstehen, dann hätten Sie ja ein Problem gelöst.“

„Ja,“ sagte der Vicar, „weshalb ein großes Wort! Wäre es nicht möglich zu verstehen, dann hätten Sie ja ein Problem gelöst.“

„Si glauben gar nicht, wie viel ich schon von Ihnen gehört habe, Herr von Burgfeld.“

„Rechtens jüngst!“ fragte sich Burgfeld. „Ja, hat Sie mich denn wie einen Schulbuben gescholten, daß ich jetzt, im Organab- bezug, den Einbruch einer Respektperson“ machte.“

„Er war unangenehm berührt von Ja's Worten, aber er erwiderte nichts darauf; während Tante Louisa in schmelzender Weise sagte: „Liebe Ja, vergeltend Gedankens gebären nicht hierher; um so vorziger, als Du mit ihnen die höchst interessanten Auseinander- setzungen des Herrn Vicars unterbrochen hast.“

„Nein, Fräulein Louisa, nicht jetzt, ein anderes Mal,“ sagte Wolf, und Burgfeld nickte so etwas wie Dankbarkeit gegen den redseligen Gelehrten, der bewiesen hatte, daß er auch schwelgen kann.

Wiesicht, dachte Burgfeld, hat er es aber nur, weil er sich der- artig verhält, doch es ihm nicht unklar war, als Ja ihm den Redefaden so plötzlich durchschnitt.

„Es war eine Pause im Gespräch entstanden. Aber Ja kürzte sie ab, indem sie lebhaft erzählte, sie habe heute ihren alten Lehrer, den Organisten Gebrüder, in Doldorf besucht.“

„Zum Theater!“ riefen die Amstättin, Tante und Wolf wie aus einem Munde in den verschiedensten Abstufungen des Staunens und Entsetzens.

„Ja,“ wiederholte Ja mit einem komischen Trost, der ihrem hübschen Gesicht in Burgfelds Augen einen ganz neuen Reiz verlieh.

„Ja, zum Theater! Ich finde gar nichts so Wunderbares darin. Wilhelm hat eine köstliche Stimme und ist eine sehr hübsche Erscheinung.“

„Hörschen Ja,“ sagte Wolf, „ich bin erstaunt, mit welcher Deutlich- keit Sie den Schritt des jungen Gebrüder beurtheilen. Aber freilich, die Eindrücke, die Sie im Hause des alten überspannten Organisten empfangen, haben doch sehr gegen diejenigen angestrebt, von denen Sie hier oben im Hause Ihrer verehrten Frau Großmutter umgeben sind.“

„Ja ein lieber, durch und durch ehrenwerther, prächtiger Mensch!“ rief Ja. „Der bekommt es mit mir zu thun, der sich heranznimmt, legend etwas Unvortheilhaftes über ihn zu sagen.“

„Den Herrn Sohn mit eingeschlossen,“ fügte Wolf mit spöttischem Säßeln hinzu.

„Wilhelm Gebrüder bedarf meiner Bertheidigung nicht!“ sagte sie. „Er wird es schon beweisen, daß er wahr ist, was er sagt, als er sich der Kunst widmet.“

„Der Kunst hatte er sich ja längst schon gewidmet,“ warf die Amstättin ein, und Louisa fügte hinzu: „Wenn er nur bei seinem ersten Entschluß geblieben wäre, Oratorien- sänger zu werden. Aber Opa, Opa!“

Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kommando des 1. Bataillons in Kiel bezu. des II. Bataillons in Wilhelmshaven zu senden.

Zur Oltroifrage bringt die 'Neue Bad. Landeszeitung' in Nr. 562 ein Eingekannt, angeblich von einem nationalliberalen Bäckermeister...

Die Vereinigung selbstständiger Kaufleute des badischen Oberlandes sollte eine Reihe bemerkenswerther Beschlüsse fassen...

Ein sorgfältig gezeigtes Steigen des Wasserstandes wird vom Oberbein gemeldet, sodass der Wasserstand bei Raab bereits die Höhe von 1.30 Mtr. überschritten hat...

Der gewaltige Neubau des 'Badner Hof's' ist nunmehr zu Ende geführt. Am heutigen Samstag findet bereits die Eröffnung des Apollotheaters statt...

Buntes Feuilleton.

Erinnerungen an den Petersburger Hof. Im 10. Kapitel seines Reminiscences erzählt Blüchard von seinem Aufenthalt als Gesandter in Petersburg...

General-Anzeiger. General, der infolge des Drehfußprozesses vollständig nervös geworden war, sich verweigert glaubte und kaum mehr noch auszuhalten mochte...

Wetterbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Tabelle mit Spalten: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Regenmenge.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for 2. Dez. 1897.

Die höchste Temperatur den 2. Dez. + 7,0° C. Die tiefste vom 2. Dez. + 7,5° C. Aus dem Großherzogthum.

General, der infolge des Drehfußprozesses vollständig nervös geworden war, sich verweigert glaubte und kaum mehr noch auszuhalten mochte...

Arbeiter gingen sogar thätlich vor gegen Fischer und dessen Begleiter so daß sich diese in das Wohnhaus Fischers retten mußten.

Wodbach, 2. Dez. Die Lokomotive des gestern Abend von Würzburg hier eingetroffenen Schnellzuges mußte infolge eines während der Einfahrt zerplatzenden Cylinders am Rüssel durch eine Hilfsmaschine in Kefelart ersetzt werden.

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Worms, 2. Dez. Am Morgen des 24. d. M. erlitt das 27. Jahre alte Kind der Ww. Ludwig Fried in der Wohnung der Mutter gräßliche Brandwunden dadurch, daß beim Anrühren von Krant der Boden von dem irrenden Topf absprang...

Frau Magdalen-Gröbe, die Wittve eines kanadischen Banquier, die vor einigen Tagen in London verstarb, hat dem Pariser Verein zur Errichtung von Asylhäusern ihr ganzes Vermögen im Betrage von zehn Millionen vermacht.

In Koblenz erhielt sich Hauptmann Herz, Bezirks-Offizier in Forbach, in der Wohnung seiner Mutter.

In Straine le Comte im Hennegou zerstörte eine Feuersbrunst eine Buchdruckerei, wobei etwa 30 Arbeiterinnen, darunter mehrere schmer verletzt wurden.

Nach einer bei Lloyd eingegangenen Meldung berichtet das in Vissalon eingetroffene Schiff „Golbein“, es habe den Dampfer „Diamond“ im Sikandars Meer untergehen sehen und 33 Mann seiner Besatzung gerettet, während 37 ertrunken seien.

Bei Fusio in Tessin wurden zwei junge Frauen durch Reuinen verhöhlet.

Infolge der in Kamatake vorgekommenen Pestanklagen müssen sich alle von Madagaskar kommenden Schiffe einer Quarantäne unterwerfen.

Ein Wiener Blatt bringt die aufregende Mitteilung, daß die Straßen billiger werden. In der Umgegend des oft erwähnten Kackoda gibt es Straßen in Hülle und Fülle, auch Krotodile und Kilsperde. Wenn braucht daher wegen der Straßen nicht besorgt zu sein. Also, dem Himmel sei Dank, eine Sorge weniger!

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Städt. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.**  
Den Theaterbesuchern, die sich gestern Platons Martha andern wollten, wurde die Ueberraschung zu Theil, daß statt diese Oper Kreyfers „Nachläger in Granada“ aufgeführt wurde, da Herr Adel in Folge plötzlich eingetretener Unpäßlichkeit den Spiel nicht singen konnte. Die Besetzung der Kreyferschen Oper war die gewöhnliche.

Das Concert des erblindeten Pianisten Philipp Daus aus Mainz, welches dieser gestern Abend im Verein mit der Sängerin Frl. Etori, Sidwoll aus Mainz und der Herren Bilg Kruse, Dolmetscher und Josef Jacobs von hier im Casino-Saal veranstaltete, war ziemlich gut besucht. Herr Daus erwies sich als ein sehr gewandter Pianist, der über vorzügliche Technik, sicheren Anschlag und große Fingerfertigkeit verfügt, was beweist sein Vortrag der Góda'schen B. du-Razaria, die ihm auch wohlverdienten Beifall eintrug. Frl. Charlotte Sidwoll sang mehrere Lieder von Grieg, Schubert, Franz u. A. und wußte dieselbe mit ihrer schönen Stimme recht gut zum Vortrag zu bringen, so daß auch ihr lebhafter Beifall gesendet wurde. — Herr Willy Kruse, der vortreffliche Geiger unseres Hoftheaters-Orchesters, ersetzte die Zuschauer durch den Vortrag der angenehmen schwierigen „Jüngerweisen“ von Sarasate und bewies damit auf's Neue seine hohe Künstlerkraft auf dem von ihm gespielten Instrumente, wie er auch im Verein mit den Herren Daus und Jacobs das Góda'sche Trio in F-dur op. 42 für Violin, Klavier und Cello-Instrumental-Vortrag brachte. Die Begleitung der Vokal- und Instrumental-Vorträge hatte Herr Carl Häpfer übernommen und führte dieselbe ebenfalls sehr gut durch.

**Konzert des Dumetrios.** Nach den uns vorliegenden Kunstberichten hat das Trio vor Kurzem in Leipzig und Berlin große Erfolge erzielt; besonders Wilh. Martin, welche das Duo für Cello und Violine wiederholen mußte. Auch Frau Professor Grossier Peim und Wilh. Regina de Sales, welche ebenfalls gut gefallen haben, mußten Zugaben spielen. Das Konzert fand in Mannheim Mittwoch, den 7. December, im Casino-Saal statt.

**Stradivari rodovivus.** Wir sind in der Lage, über ein schwieriges Problem berichten zu können, das zu lösen einem schlichten, beschäftigten Handwerker unserer Stadt gelungen ist. Da dasselbe von eminenter Bedeutung für die künftige Entwicklung eines speziellen Faches unserer Kunsthandwerkes ist, dürfte es angebracht sein, der Öffentlichkeit davon Kenntniss zu geben. Es ist eine allgemein anerkannte Thatsache, daß Ende des 17. und Anfangs des 18. Jahrhunderts in Italien die Geigenbaukunst auf hoher Blüthe stand. Von den berühmtesten Meistern derselben nennen wir zum Amalio von Cremona, Antonio Stradivari und Giuseppe Guarnieri, dem Geigen heute noch von unseren ersten Violinvirtuosen mit Vorliebe gespielt und für die herrliche Weise bezahlte werden. Die Klarheit und Reinheit, Kraft, Fülle und leichte Ansprache der italienischen Meistergeigen schreibe man nicht allein der bei dem Bau entwickelten Kunst und dem für die Resonanzbedeutenden verdorrten Fichtenholze zu, sondern in besonderer Weise man von jeder der Ansicht, daß die berühmten italienischen Geigenbauer sich zur Conservirung ihrer Geigen eines Lades bedienten, dem hauptsächlich diese Vorgänge zu verdanken sind. So viel steht fest, daß die Zusammenfügung des Lades ein Geheimniss war, das die Meister mit in das Grab genommen haben. Dies dürfte um so mehr zutreffend sein, da es in unserem Jahrhundert nie mehr gelüftet ist. Geigen zu bauen, die nur annähernd an Tonfülle und Reinheit den italienischen Meistergeigen gleichgestellt werden können. Vergeltens wurden früher von vielen Geigenbauern Versuche angestellt, um das Geheimniss des italienischen Geigenlades zu ergründen. Zu diesen vielen gehört auch Herr Hof-Instrumentmacher Heinrich Rehler, der in der Kunst des Geigenbauens und als Reparateur aller Meistergeigen in Künstlerkreisen sich einen sehr geschätzten Ruf zu erwerben hat. Nach jahrelangem, unermüdetem Studium ist es ihm nunmehr gelungen, einen Lade zu präpariren, der allem Anscheine nach dem f. St. von den italienischen Meistern gebrauchten gleichkommt und der die jenen nachgerühmten Eigenschaften besitzt. Herr Rehler hat mehrere von ihm gebaute Geigen präparirt und erzielte damit ein Resultat, das alle Erwartungen übertrifft. Künstler, welche diese Violinen spielen und Kenner, welche sie spielen hörten, jedoch keine Kenntniss von dem Vorgang hatten, waren entzückt von dem weichen tragenden Ton und glaubten, abgespielte italienische Instrumente vor sich zu haben. Vergleichs konnten um so leichter angestellt werden, da Herr Rehler selbst im Besitze vorzüglicher ital. Instrumente ist, u. A. einer hochwertigen Stradivari, welche ebendam im Besitze des gemachten aller Geiger, Nikolo Paganini's, sich befand. Auch der Klang des Lades und die Haltbarkeit desselben scheinen den italienischen Ebenbürtig zu sein. Herr Rehler's Entdeckung, welche aller Voraussicht nach eine Umwälzung der jetzigen Geigenbaukunst bedeutet, hat ihm schon Früchte gezeigt, indem er auf Bestellung mit seinem Lade präparierte Geigen bereits für Prof. Hans Beder in Leipzig, den Sohn unseres verstorbenen Jean Beder, des ehemaligen Leiters des Florentiner Quartetts, sowie für Professor Schwendemann am Würzburger Conservatorium gebaut hat, die über alles Erwarten vorzüglich ausgefallen sind.

**Vertha v. Sutter** hat einen neuen Roman „Martha Kinder“ begonnen, der eine Fortsetzung ihres berühmten Romans „Die Waisen wieder!“ darstellen wird, da in ihm die Schicksale der Kinder Martha Willig, der Helbin des letztgenannten Buches, im Kampfe mit den Ereignissen der Zeit geschildert werden.

**Wasconsant neue Oper „Lil“** wird wohl in nächster Zeit nicht nach Deutschland, oder doch nach wenigstens nach Berlin kommen. Die Vertung der Königl. Oper in Berlin hat die Erwiderung verweigert nicht in Aussicht genommen, und Herr Gehlebrandt Director, der ursprünglich die Absicht hatte, einer der ersten Aufführungen in Rom beizuwohnen, hat diesen Plan nunmehr aufgegeben.

Eine kaiserliche Expedition macht zur Abwechslung einmal in — Villingen von sich reden. In der christlichen Kunstwelt

erregte nämlich dieser Tage unter den Theaterbesuchern das Verschwinden einiger wohl bekannter und sogar berühmter Schauspieler des dortigen Palastr-Theaters, die häufig vor dem Kaiser spielen, beachtliches Aufsehen. Ueber den Grund dieses Verschwindens wird jetzt die folgende, ungeheuerliche Thatsache bekannt. Das Haupt der Truppe hatte es gewagt, unter Leitung eines dem Kaiser vertrauten Genuein europäischen Kleidungsstücke, nebst den dazu gehörigen Hütern, Stiefeln u. s. w. zum Gebrauch des Kaisers in den Palastr einzuschleichen. Diese Kleidungsstücke wurden von der Kaiserin-Mutter entdeckt, und ebenso die Art und Weise, wie sie dahin gelangt waren. Die Schauspieler bekamen aber zur rechten Zeit Wind von der Sache und — fort waren sie noch am nämlichen Tage aus dem Reich der irdischen Lustentzucht flieg. So geschahen im Jahre 1899.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Breslau, 2. Dez.** Die Handelskammern Breslau, Posen, Oppeln, Schweidnitz wollen zur Stärkung des Einflusses auf die Gesetzgebung und Verwaltung eine freie Vereinigung der östlichen Handelskammern gründen.

**Dresden, 2. Dez.** Die Veröffentlichung sozialdemokratischer Flugblätter zur Reichstagswahl auf den Straßen der Stadt hat das Oberlandesgericht in seiner letzten Sitzung für strafbar erkannt.

**Wien, 2. Dez.** Anlässlich des Kaiser-Jubiläums ist eine große Anzahl Stiftungen ins Leben gerufen. Dieselben übersteigen bisher 30 Millionen Gulden.

**Paris, 2. Dez.** Deputirtenkammer. Gauthier de Clagny bringt eine Vorlage ein, wonach die Senatoren ebenfalls durch das allgemeine Stimmrecht gewählt werden sollen. Er verlangt die Dringlichkeit. Ministerpräsident Dupuy bekämpft die Dringlichkeit und erklärt, die Regierung mache auch über den Grundsatze der Vorlage ihre Vorbehalte. Viviani (Soz.) erinnert daran, daß er und seine Freunde noch immer die Abschaffung des Senats gefordert hätten, sie würden für die Dringlichkeit stimmen. Gauthier de Clagny besteht auf der Dringlichkeit und erklärt, der Senat stehe in offenem Widerspruch mit den Ansichten des Volkes.

**Trouillot (radikal)** führt aus, er und seine Freunde seien ebenfalls für die Dringlichkeit.

Bei der Abstimmung wird diese mit 243 gegen 228 Stimmen angenommen.

Nachdem schon gestern der Justizminister nur mit Stimmenmehrheit die Wählbarkeit der Dringlichkeit für die Vorlage Walber-Kouffens im Senat durchgesetzt hat, ist diese Abstimmung für Dupuy und sein Cabinet abermals ein bedenkliches Vorzeichen.

**Paris, 2. Dez.** Die Jollkommission der Deputirtenkammer genehmigte einstimmig das Handelsabkommen mit Italien. Graz wurde zum Berichterstatter ernannt.

**Mailand, 2. Dez.** Die hiesige östereichisch-ungarische Kolonie veranstaltete in der Kirche San Carlo ein feierliches Hochamt zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef. Von den eingeladenen Spitzen der kirchlichen und Staatsbehörden erschien lediglich ein Theil der letzteren.

**Madrid, 2. Dez.** Der Ministerrath beschäftigte sich mit den carlistischen Umtrieben und beschloß, jeden Versuch einer Unruhestiftung energisch zu unterdrücken.

**London, 2. Dez.** Nach amtlicher Bekanntmachung tritt das Parlament am 7. Februar l. J. zusammen.

**Kanea, 2. Dez.** Amtlich wird hier die Ankunft des Prinzen Georg auf den 18. d. angegeben.

**New York, 2. Dez.** Die amerikanische Staatsschuld hat um 16,508,566 Doll. zugenommen, der Barbestand im Staatsministerium beträgt 92,117,182 Dollar.

**Philadelphia, 2. Dez.** Wie die „Times“ meldet, ist die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen mit Spanien im Gange. Da Spanien den amerikanischen Wünschen schnellstes Entgegenkommen gezeigt habe, bestiehe die Absicht, ein vollkommenes Einvernehmen herzustellen, wodurch die vorhandenen Streitpunkte alsbald aus der Welt geschafft sein dürften.

**Peking, 2. Dez.** Der Kontrakt betr. die Verlängerung der Ruisschwang-Eisenbahn ist heute ratifizirt worden. — Aus Shanghai verlautet, die Ansicht gewinnt Boden, daß eine Besetzung Pekings durch fremde Truppen zur Nothwendigkeit werden dürfte.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

**Böln, 3. Dez.** Infolge Kösenbruchs entgleiste ein Wagen des Personenzuges von Siegen nach Honnef. Mehrere Wagen wurden aus den Schienen gegen die Böschungsmauer geschleudert, sonst wären sie in die Siegfels gestürzt. Mehrere Personen wurden verletzt.

**Paris, 3. Dez.** Der „Autore“ zufolge befindet sich unter den jüngst beschlagnahmten Papieren ein Brief, welchen Esterhazy im Jahre 1893 an den Deputirten Jules Roche, damals Berichterstatter für das Kriegsbudget, gerichtet hat. In dem Briefe heißt es, ich bin in der Lage, Ihnen wichtige Mittheilungen über die im Generalstab, namentlich im Nachrichtenbureau verübten Mißbräuche zu liefern, resp. durch einen Offizier dieses Bureaus, Major Henry, welcher mein Freund und Schuldner ist, liefern zu lassen. Vor dem Kassationshofe wurde die Echtheit des Briefes konstatiert, welcher als Beweis dafür angesehen wird, daß Henry Esterhazy geheime militärische Informationen übermittelte, wofür ihm Esterhazy finanzielle Dienste erwies. Der „Matin“ erklärt, das geheime Dossier enthalte nirgends den Namen oder eine sonstige Bezeichnung des Verthäters. Es geht aus den Papieren nur hervor, daß ein französischer Offizier mit fremden Militärattachés in Verbindung stand. Dem „Rappel“ zufolge leitete Freynet eine Enquête ein, betr. der Rolle, die de Paty du Clam in der Affaire Dreyfus-Esterhazy-Piquart gespielt habe. Die Verfolgung de Paty du Clam's erscheint wahrscheinlich.

**Washington, 3. Dez.** Der Kriegsscretär empfiehlt in einem heute veröffentlichten Berichte über den Krieg, die regulären Truppen um hunderttausend Mann zu verstärken.

### Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Werreidmarkt vom 2. Dez. Die wesentlichen höheren amerikanischen Forderungen haben auch hier die Stimmung beeinflusst. Preise per Tonne auf Rotterdam: Sogakilla 10.142 bis 160, Südrussischer Weizen 11.182—183, Raufas 11.180—182, Weizenwint 11.186—187, Milwauker-Weizen 11.182, Weisser Weizen

121, Weibern-Loggen 11.120, Mais niged 11.87, Sa. Plata-Mais 11.88, Buttergerste 11.95, Weiser amerik. Oaser 11.93, Raffinirter Mittelweizen 11.114—118, Bremer raffinirter Oaser 11.122—126

### Conrzejettel der Mannheimer Effektenbörse vom 2. Dez. Aktien.

<b>Banken.</b>			
Bank für Sozialpolitik	136.00		
Deutsche Bank	130.00		
Mittelmeerbank	134.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	128.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	148.50		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	131.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	147.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	147.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	117.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		
Bank für Sozialpolitik (Sonderkl.)	137.00		

### Industrie.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 2. Dez. Heute notiren Rheinisch-Westfälische Brauerei 156.50, Brauerei Beck & Co. 159.50, Wagnerhof-Brauerei 171.00, Gutzwiller Aktien 181.00, Dampfmaschinenfabrik 118.00, Pfälzer Maschinen 145.00, Sprenger Jägerwerke 98.00, 99.00

### Wirkmarkt in Mannheim vom 30. Nov. bis 2. Dez. (Antf. Bericht der Viektion.)

Weizen Dezember	79 1/2	79 1/2	Mais September		
Weizen März	75	74 1/2	Mais Juni		
Weizen Mai	71 1/2	71 1/2	Kaffee Dezember	5.40	5.40
Weizen September			Kaffee März	5.75	5.70
Weizen August			Kaffee Mai	5.85	5.80
Mais Dezember	80 1/2	80 1/2	Kaffee September	6.10	6.05
Mais Mai	80 1/2	80 1/2	Kaffee Oktober	5.15	5.10
Mais Juni					

### Schiffahrts-Nachrichten.

### Mannheimer Hafenverkehr vom 30. Nov. bis 2. Dez. Hafenbezirk II.

Schiffer	Nr. Kap.	Ungleich	Raum des Schiffes	Schiffung	Gebühr	Ges.
Wier	11		Kurztonnen	Schiffung	118	18778
Hufsch						118
Stank	101		Reiterbau	Reiterbau		18000
Brinhamp			Drauberg	Reiterbau		6400
v. Widen						

### Heberische Schiffahrts-Nachrichten.

Philadelphia, 1. Dez. (Frankfurter Post.) Der Dampfer „Switzerland“, am 17. Novbr. von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

### Wasserstands-Nachrichten vom Monat November.

Regelstationen vom Rhein:	Datum:	1.	2.	3.	Bemerkungen:
Konstanz	8.00		8.00		
Waldshut	1.73	1.44	2.01	1.98	2.48 1.57
Heidelberg	1.44	1.44	1.81	1.89	1.96
Bingen	2.08	2.08	2.38	2.50	2.48 2.41
Rehl	2.91	2.98	3.20	3.54	2.50
Karlsruhe	2.90	2.99	3.19	3.52	3.90 3.43
Wetzlar	2.70	2.81	2.96	3.28	3.44
Worms	2.87	2.13	2.56	2.98	3.19 3.16
Mannheim	0.28	0.30	0.35	0.40	0.48
Wien	0.98	1.00	1.04	1.11	1.35 1.0
Regensburg	1.16	1.16	1.19	1.29	1.45 1.68
Donau	1.51	1.58	1.59	1.47	1.62
Reiln	0.93	0.94	0.99	1.09	1.17
Hubert	0.38	0.37	0.36		0.48

### Gold-Sorten.

999er	10.87	10.85	10.82
998er	10.19	10.18	10.15
997er	9.43	9.42	9.39

Liebhaber von praktischem Schmuck finden die reichste Auswahl auch in ganz billigen Artikeln, bei Georg Hartmann.

D 3, 12 Schuhwaarenhandlung an den Pfauen D 3, 12  
Wiederverkaufer der Fabrikate von Otto Herz & Co. in Frankfurt a. Main (Telephon 443).

# Ball-Seide 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met.

Eigenes Fabrikat!

# sonne schwarze, weisse u. farbige „Henneberg-Seide“ in allen Beschlägen — zu haben und kaufen ab Fabrik! Außerdem franco und verzollt im Pack.

Seiden-Damaste	a. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	a. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastklöider p. Robe	13.80—68.50	Braut-Seide	a. Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bebaut	95 Pfg.—5.85	Seiden-Taff	a. 1.35—6.85

per Meter. Seiden-Armüres, Monopole, Cristalllappas, Moire antique, Duchesse, Princess, Mascoville, Marocchine, gestricke u. farbrte Seide, farbige Gewebstoffe, und Jacquardstoffe etc. etc. — Muster umgehend. — Doppeltes Preisverzeichniss nach der Schmutz.

## G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant)



**Musikverein.**  
 Sonntag, den 4. Dezember  
 Vormittags präzis 11 Uhr  
**Erste Haupt-Probe**  
 in der Aula des Gymnasiums.  
 77706

**Mannheimer Alterthums-Verein.**  
 Montag, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr  
 im „Scheffels“ 77481

**Bereinsabend**  
 1. Vortrag des Herrn Karl Christ über unsere Verhältnisse.  
 2. Diskussion über das Kaufhausprojekt.

**Sing-Verein.**  
 Sonntag, den 4. Dezember, Beginn  
**der Bier-Proben.**  
 Anfang präzis 5 Uhr.  
 Entlassungen unbeschränkt.  
 77722 Der Vorstand.

**Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim.**



Nächsten Montag 5. Dez. 1. 3. Abends 9 Uhr  
 im Vereinslokal „Kaffee“, R. 1, 1  
**Vortrag**  
 über:  
 77719

**„Acetylen, Anwendung desselben für Beleuchtungs- und Heizzwecke“**  
 von Herrn  
 Gewerbetreibender Köglinger hier.  
 Wir laden unsere verehrlichen Vereins- u. Verbandsmitglieder hierzu freundlich ein.  
 Mannheim, 24. Novbr. 1898.  
 Der Vorstand.

**Zer Club.**  
 Sonntag Nachm. 5 Uhr.  
**Vesper.**  
 Helles Bier vom Joh.

**Kaufmännischer Verein**  
 Wir bringen hiermit zur Kenntniss der verehrlichen Interessenten, dass die nach Besichtigung der Vorzüge des Herrn Reg. Rath S. u. 14 in Aussicht genommene Festsitzung am 8. und 12. Dezember, präzis 8 Uhr Abends, im oberen Saale unseres Vereinslokals C 4 Nr. 17, II. Hofthür und Anmeldungen hierzu noch bis 6. Dezember an uns, Bureau entgegenzunehmen werden.  
 Die Mitgliedsgebühren betragen M. 1.—  
 77728 Der Vorstand.

**Turn-Verein**  
 Mannheim.  
 (Gegründet 1846).  
 Samstag, den 3. Dezember 1898.  
 Abends präzis 8 Uhr  
 beginnend,  
**Große Programm-Kneipe**  
 in unserem Lokal  
 zum rothen Löwen.  
 Um recht zahlreiche Theilnahme und pünktliches Erscheinen bitten wir.  
 77509 Der Vorstand.

**Ab.-Lorb.-Verein,**  
 O 3, 1.  
 Montag, 5. Dezember, Abends 9 Uhr  
**Berjammlung.**  
 Wichtige Besprechung wegen der Weihnachtstour und dem Winterball und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um pünktliches und zahlreiches Erscheinen höflich ein.  
 Der Vorstand.

**Freiwillige Feuerwehr**  
 II. Comp.  
 Sonntag, den 3. Dezbr. d. J. 1898 Abends 9 Uhr:  
**Gesellschaftsabend**  
 bei Kam. Schull, „Morgenrot“ 8 u. 9.  
 Der Vorstandsmann: Höffinger.  
 Drifche

**Fluß- u. Seefische**  
 in großer Auswahl sind einzuzuführen bei  
 77722

**Louis Loehert,**  
 R 1, 1, am Markt.  
 Prima Jung, Daniel Reich, per 100 Stk., Prima Halb, Reich, per 100 Stk., 77723  
 Wegger u. Schäfermeister  
 G. Sohn, Q 4, 12.  
 Telefon 1244.

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.**  
 Sonntag, 4. Dezember 1898.  
**33. Vorstellung im Abonnement A. Dornröschen.**

Romantische Oper in einem Acte und 3 Akten nach einem Plane des Componisten von Philipp Veinhardt. Musik von Ferd. Langer.  
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Ferdinand Langer. — Regisseur: Herr Hübschmann.  
 Der König . . . . . Herr Herz.  
 Rosalinde, seine Tochter . . . . . Fräul. Hübsch.  
 Adamant . . . . . Herr Abel.  
 Karl, Haushofmeister . . . . . Herr Romer.  
 Malara . . . . . Herr Koller.  
 Des Hellobera . . . . . Frau Flora.  
 Des Hellobera . . . . . Frau De Vant.  
 Des Hellobera . . . . . Herr Burger.  
 Des Hellobera . . . . . Herr Boden.  
 Nanora, die Nige . . . . . Fräul. Reich.  
 Ribbora, die Nige . . . . . Frau Jacobi.  
 Pantomime mit Ballet im 1. Akt arrangirt von Fräulein Julie Dündel, gerannt von Fräulein Fräul. Wehler, den Damen vom Ballet und den Kindern der Balletscole.  
 Kaffeezerk. 1/2, 6 Uhr. Anf. präzis 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
 Nach der 1. Vorstellung findet eine größere Pause statt.  
**Große Preise.**  
 Montag, 5. Dez. 33. Vorstellung im Abonnement B.  
**Mutter Erde.**  
 Drama in fünf Aufzügen von Max Halbe.  
 Anfang 7 Uhr.

**Die Vereinigten Sammlungen des Großh. Hofantiquariats und des Mannheimer Alterthums-Vereins**  
 sind am Sonntag, 4. Dezember, nochmals dem allgemeinen Besuch geöffnet und von da ab während des Winters nur auf besondere Anmeldungen zugänglich.  
 Anmeldungen zu einem neuen  
 77059

**Tanz-Cursus**  
 werden von heute an entgegengenommen.  
 Extraunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.  
 J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

**Tanzlehr-Institut Lünner.**  
 Deutschl. beginnt ein  
 77802  
**neuer Tanz-Kursus**  
 1000 um halb gefällige Anmeldung bitte  
 Hochachtung  
 Q 3, 2/3, II. Gustav Lünner. Q 3, 2/3, II.  
**Margarethe Kraemer,**  
 Kleidermacherin, 76087  
 Mannheim, Q 1, 1,  
 empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen.

**Restauration zum neuen Storch.**  
 M 2, 1.  
**Bagerbier, dunkles, der Storchbrauerei Speyer**  
**Wiener Bier, helles,**  
 Garantiert reines Weiss- und Rothweins renommierter Firmen.  
 Kalte und warme Speisen.  
 77460  
 Zu gefl. Besuche ladet höflich ein  
 Heinrich Schmitt.

**Bürgerliches Restaurant „Erfels“**  
 C 3, 10. Carl Rieth. C 3, 10.  
 74989  
 Täglich Nachmittags 4 Uhr ab:  
 Warme Rautchen, Rippchen u. Würste  
 mit La. Sauerkraut. Spec. al. ist: Knackwürstchen.  
 Täglich Abends 7 Uhr ab:  
**Auswahlreiche Abendplatten à 60 Pfg.**  
 Prompte Bedienung. Gütliche Preise.

**Zum Rodensteiner**  
 B 1, 8 R 1, 8  
 Sonntag, den 4. Dezember  
**2 grosse Streich-Concerte**  
 ausgeführt von einer Abtheilung der Kapelle Petermann.  
**Anfang 4 und 8 Uhr.**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein  
 A. Reithaler.

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**Julius Hermann's Buchhandlung**  
 O 3, 6 Ecke von Planken und O 3, 6  
 Reichhaltige Auswahl des Besten auf dem Gebiete der  
**Geschenks-Literatur**  
 für die Jugend und Erwachsene.  
 Cataloge gratis. 77709  
 Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

**Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.**  
**Restauration „Domschenke“**  
 P 2, 4/5 P 2, 4/5  
 Einem verehrl. hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich obiges Restaurant  
**Samstag, den 3. Dezbr. a. c.**  
 übernehme werde.  
 Zum Ausgank kommt das so allgemein beliebte  
**Exportbier der Klosterbrauerei Metternich**  
 hell und dunkel direkt vom Faß.  
 Ferner empfehle ich einen vorzüglichen Mittagstisch in und außer Abonnement, sowie reichhaltige Speisekarte bei mäßigen Preisen.  
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.  
 Einem geneigten Zuspruch entgegengehend zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**Joseph Schäfer,**  
 langjähriger Küchenchef erster Häuser.  
 77784

**Chemisches Laboratorium in Mannheim**  
 M 2, 15a. (77708) M 2, 15a.  
 Dr. A. Gankler, appr. Nahrungsmittelchemiker  
 Technisch-chemische Versuchsarbeiten.  
 Untersuchung von Nahrungs- u. Genussmitteln, Getränke, Gährungsstoffe, Fabrikaten, Fern, Exsultum u. s. f.  
**Kesel-Maier**  
 Breitestr. Robes. Breitestr. T 1, 1. T 1, 1.

**Die Meinung eines Arbeiters**  
 Ich für alle diejenigen von grosser Wichtigkeit, welche mit Glücksgütern nicht gesegnet sind — und wie wenig Leute gibt es, die nicht nöthig haben, zu sparen! Er sagt: Wenn ich früh zur Arbeit gehe, so fühle ich mich erfrischt und gekräftigt genug, um widerstandsfähig zu sein. Ich nehme stets ein warmes, nahrhaftes Frühstück zu mir, und vor Allem sind die Kosten dafür nicht der Rede werth. So geht es mir nun seit 8 Jahren, d. h. mit dem Tage, an dem ich angefangen habe, den vorzüglichen Cacao von Heuten zu trinken, dem ich so viel danke. — Wer Cacao von Heuten trinkt, geht nicht mehr davon ab. Ich weiss davon zu reden, denn ich versuche mit vielen Marken, weil ich glaubte, billiger auszukommen. Aber von Heuten's Cacao ist wohlwahrnehmbar, stets bekömmlich und der billigste im Gebrauch.  
 54897

**Beste Marke Deutscher COGNAC**  
 die ganze Flasche M 1.75  
 „ „ „ „ 2.25  
 „ „ „ „ 2.50  
 „ „ „ „ 3.—  
 „ „ „ „ 4.—  
 Halbe Flaschen entsprechend billiger.  
 Niederlagen zu obigen Original-Preisen bei  
**H. J. Peters & Co. Nachb. Cöln.**  
 Adolf Burger, Neckerstrasse. Chr. Kühn, G 8, 20.  
 Carl Fr. Bauer, U 1, 2. W. Müller, U 8, 28.  
 Jos. Irshlinger, Kl. Wallstadt. L. Schulte, K 8, 17.  
 W. Kern, R 4, 1. Chr. Zoller, A 6, 4.  
 In Ludwigshafen:  
 H. Birkensdorfer, Heimböfstr. 37. W. Knorr.  
 J. Nehwing. W. Keller.  
 Ost & Mosger. Ph. Zipp.  
 In Ladenburg: B. Rummel.

**Jerusalem Wein**  
 aus den Deutschen Colonien Palästina's  
 vorzüglich Kranken-, Dessert- u. Tischwein  
 garantiert naturrein 77993  
**Ernst Imberger, G 3, 11,**  
 ferner bei R. Rupp, N 2, 7, Jacob Bek, Q 2, 18, J. G. Haas  
 Schwelmerstraße, Heinrich Haunke u. Montardplatz 8.

**Alkoholfreier Apfelwein.**  
 Von Autoritäten und Aerzten empfohlen.  
 Bei Gelbtyphus, bei Nervosität, Migraine, chronischem Rheumatismus, Erkrankung der Nieren, des Herzens und der Blase, bei Verdauungsstörungen und Gichtanfällen.  
 Vorzügliches Kindergetränk.  
**Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk**  
 empfiehlt 77479

**Carl Frantzmann, Durlach (Baden)**  
 Erstes deutsches Apfelweingeschäft zur Herstellung untergohrener und alkoholfreier Apfelweine.  
 Hauptniederlagen für Mannheim: Carl Böcher, Pfaffenbierplatz und Weinhandlung A 1, 6. Carl Krude, Conditoren, Marktstraße 18.

**Vertreter-Gesuch.**  
 Eine gut renommirte bedeutende deutsche Verbandstoff-Fabrik sucht für Mannheim und angrenzenden Bezirk einen mit pharmaceutischen Vorkenntnissen, gut ausgebildeten energischen Herrn gegen Provision. Es wird beabsichtigt, bei Zuständigkeits-Vertheilung auf ganz Süddeutschland auszubehnen.  
 Angebote mit näheren Angaben über Alter, leiblicher Tätigkeit u. s. w. erbeten sub 77100 an die Expedition dieses Blattes.

**Ausstattungs-geschäft**  
**J. H. May**  
 Inhaber: J. & B. Lion 77684  
**Weihnachtsgechenken:**  
 Taghemden, Nachthemden, gestickte Unterröcke, Flanellunter Röcke, Taschentücher, Wollene Schlafdecken, Piqué-Betten, Tischzeuge, Farbige Cafedeecken, Weiss und farbige à jour Gedecke.  
 in großer Auswahl und besten Qualitäten zu billigen Preisen.  
**Weisse Tisch- und Qualitäts-Weine.**  
 Weinheimer u. Lützelbacher  
**Rothweine**  
 als Kranken-, Reconvalescenten- und Stärkungs-Weine  
 bestens zu empfehlen 74553  
 offerirt unter Garantie für Reinheit.  
**Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).**

**15000 Stück**  
 von nebenstehendem Taschenmesser wurden von uns in kurzer Zeit verkauft, ein Beweis für die Güte und Billigkeit unserer  
 73967  
**Gebr. Rauh,**  
 Gräfrath bei Solingen  
 Stahlwarenfabrik, Verlanthaus 1. Rang.  
**Zur Probe** versenden wir ein feines Taschenmesser No. 341 wie Zeichnung mit 3 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korpus, mit Schilppatt, innen und außen hochpolirt, zum Preise von nur Mark 1.— unter Garantie.  
**Versandt** nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages, in diesem Falle franco-Freierung. Was nicht gefallt, nehmen wir gerne zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür.  
**Alles für den Besteller kein Risiko!**  
**Ganz umsonst und portofrei** versenden wir an Jedermann den neuesten Preis-Catalog mit ca. 1000 Abbildungen von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasiermessern, Prob- und Schlachtmessern, Schälmessern, Scheren, Zetteln, Waffeln, Fernrohr, Feldstecher, Haushaltungsgeschirre aller Art, sowie Schwämme, Lappen und sonstigen vielen praktischen Requisites.  
 BRILLANT  
 FABRIK-MARKE  
 Bitten genau auf unsere Firma  
 Gebrüder Rauh zu achten.

**Nächsten Donnerstag**  
 Beginn der Ziehung!  
**Loos-Postkarten**  
 der  
**Weimar-Lotterie**  
 75000 mit Ansichten  
 hervorragender Schenkwürdigen  
 keinen Deutschlands.  
**Hauptziehung**  
 8.-11.  
 Dezember  
 1898.  
**8000 Gewinne**  
 Hauptgewinn Werth  
**50,000 Mk.**  
 Loose u. Loos-Postkarten  
 mit Ansichten, Stück 1 Mk.  
 — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto u.  
 Gewinnliste 20 Pfg.) versendet Carl Gutz.  
 Hauptagentur, Karlsruhe (Bad), Hebelstr. 15.

# Winter-Paletots

Mk. 16, 20, 25, 30, 36, 42, 50, 60.  
Beste Verarbeitung. - Elegante Façons.  
Billige feste Preise.  
**Carl Meiners**  
M 1, 4a. Mannheim M 1, 4a.  
Telephon 1393. 17018

Gegründet 1867. Fernsprecher 640.  
**Joseph Reis Söhne**  
Möbel-Fabrik.  
J 1, 6 Neckarstraße J 1, 6  
Spezialität in  
gut bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen, Gebrauchs- und Luxus-Möbel  
**Weihnachts-Geschenken**  
geeignete Artikel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen  
Reelle Bedienung. Langjährige Garantie.  
P. S. Um Irrthümer zu vermeiden, bitten wir genau zu beachten, daß  
sich unsere Verkaufsstalitäten nach wie vor nur **J 1, 6, Neckar-**  
straße befinden. 77001

Paradeplatz **F. Göhring** neben dem  
D 1, 4 Pfälzer Hof.  
Reichhaltig assortirtes Lager in  
**Juwelen-, Gold- und Silberwaaren**  
von einfachem bis zum feinsten Genre.  
Brillant-Ringe in grosser Auswahl.  
Goldene Herren- u. b. Damen-Ketten äußerst vortheilhaft.  
Massiv silberne Bestecksachen.  
Lieferung completer Silberkasten zum Tageskurs.  
**Goldene Herren- und Damen-Remontoirs.**  
Feine Silberne Tapeten-Einlagen, Gebrauchs-Gegenstände,  
sowie Tafelbestecke in garantirt guter Haltbarkeit.  
Telephon 1562. 70924. Telephon 1562.

**A. Blankhorn, Hofphotograph**  
D. Querstr. 7 Neckar-Vorstadt, D. Querstr. 7  
Liefert Photographien in allen existirenden Verfahren  
gut und billigt. 70329  
Aufträge für Weihnachten rechtzeitig erbeten.

**Kanarien-Loose**  
bes  
**Mannheimer Kanarienzüchter-Vereins.**  
Ziehung am 12. Dezember 1898.  
Zur Verlosung kommen:  
**Nur Kanarien-Nähne**  
welche in vorzüglichen Nähnen und kostet das Loos nur 50 Pfg., 11 Stück M. 5.-  
Loose sind zu haben im  
**General-Vertrieb des Herrn P. Schnopp, C 4, 2**  
und in den meisten Postverkaufsstellen. 74120

Neu! Neu! Neu!  
**Fanfaren-Harmonika.**  
Neuartige Zug-Harmonika  
mit 2 Reihen  
brillanten Trompeten  
Clavier-Verdeck mit  
16 Ringen, 2 Sternen  
ist aus dauerhaftem Metall, mit den neuesten und  
feinsten Mechanismen ausgestattet. Nicht grob, nicht  
schwer, leicht zu spielen. Die Claviatur mit reiner, warmen,  
sanfter Klangvertheilung. Welche in  
verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter  
P. M. W. No. 47102 erwirkelt. Gebirge  
Häufigkeit. Diese Harmoniken haben folgende 10  
Zahlen, 40 breite Stimmen, 2 Klänge, 8 Register,  
brillante Mechanik, guten starken Klang mit  
2 Doppelklängen und Jalousien, feine Register  
mit Messingstreifen. Größe 35 cm.  
**Preis nur 5 Mark.**  
P. S. Alle die hierin anzuordnen können, werden den Preis zu leisten. Gebildete und  
bestens bekannte Musiker. Harmonische Gesellschafter mit neuerlicher Erweiterung  
P. M. W. No. 47102 folgt 50 Pfg. extra. Wenig behalte die  
**Feur. Juhr, Musik-Instrumentenfabrik, Neuenrade (Westf.).**  
**Achtung!** Diese Musik-Instrumenten-Gesellschaft gegründet im Jahre 1884 in aus-  
gezeichnetem Namen und großer Arbeit am Tage. 1000 Stück  
Produktion sollte ich, wenn ich das Gegenstück bewahren will, unbedingt  
durch meine großen Werke zuzuführen einige Jahre. Keine Konkurrenz. Welche  
Zeit und Herrn meiner Werke nachahmen. Zeigen sie sich meine Arbeit, welche  
dies verrichtet, jedoch ich meine Konkurrenz in dieser Beziehung immer noch übertrifft  
besserem Namen. Entschuldig ist es daher für Herrn, die zum Tag haben sich  
speziell zu thun.

Das süddeutsche  
**Kochbuch**  
von  
**Emma Rohr.**  
2100 erprobte Rezepte  
zur besten und billigsten  
Bereitung aller Speisen,  
Käsegerichte, Salate, Ge-  
trenntes etc. etc.  
Kostg. 1. Spalten, Auf-  
heben des Schmelzes,  
Herlegen der Braten,  
Einlagen der Schüssel  
etc. etc.  
Preis eleg. geb. 5 M. 50.  
Verlag  
**F. Neumann,**  
Mannheim, N 2, 7/8.  
Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen. 70000

**Puppenverrücken**  
von achtem Oaar, die man Jahre  
lang fädeln und frähen kann,  
zu den billigsten Preisen. Ferner  
Lieferung von Haarbäumen.  
Verlag **Fr. Neumanns,**  
Große Wallstraße, 49,  
via-via dem Brühlhof.

**Gegen Kindersegen**  
Berstl. Brochüre 50 Pfg. (Einzel)  
Preisliste all. ab 20 Stk. 1/2 M.  
D. Schmidt, Wetzlar, 71097  
werden schon und billig  
gesendet. 75027  
D 3, 4, 2 Treppen.  
Gratid 1000 Preise  
**Wasche patent**  
mit  
**LUNN**

**Lunn's wasch-Extrakt**  
mit dem roten Sand.  
Es ist die beste  
Niederlagen Sie sich davon.  
1/2 Pfund-Extrakt  
à 15 Pfg.  
- Heberell zu haben.  
- Hebertrifft jedes Wasch-  
mittel. Tadellos  
Man beachte die  
Gratid-Preis-Vertheilung.

**REUZ & QUER**  
durch  
**AFRICA**  
**Schöner Spiel 1 Pfg. 77207**  
**F. Neumann Buchh**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Mache einem verehrten, vielfachen und auswärtigen Publikum die ganz ergebnisse Anzeigte, daß ich das  
**P 4, 2 Restaurant „Perkeo“ P 4, 2**  
Samstag, den 3. Dezember d. d. eröffnen werde. - Zum Ausdank gelangt das bekannt  
Exportbier der  **Klosterbrauerei Metternich,**  
hell u. dunkel, direct vom Fass. - Natur-Wein. - Warmes, billiges Frühstück. -  
Wittigbeise in und außer Abonnement. - Abendplatte.  
Einen geneigten Zuspruch entgegennehmend, zeichnet  
Hochachtung  
**J. Lehmann.**

**Apollo-Theater**  
**Hotel Badner Hof**  
G 6 Mannheim G 6  
**Im neuerbauten Saal**  
**Sonntag:**  
**2 Extraconcerte**  
des Musikcorps des Leib-Drig-Regts. aus Karlsruhe  
unter pers. Leitung des  
Herrn Kgl. Kapellmeisters **W. Hadecke.**  
Anfang: Nachmittags 4 Uhr & Abends 8 Uhr.  
Entrée 50 Pfg. Balkon 1 Mk.  
Am 1. Januar 1899: Eröffnung des  
**Variété-Theaters I. Ranges.**

**H. Lill,**  
Hof-Photograph  
vorm. E. Bühler, B 6, 17/18.  
Auf mein diesjähriges  
**Ausstellungs-Lokal**  
Kunststrasse 0 3, II/12  
neben der Beckel'schen Hofkunsthändler  
mache ergebenst aufmerksam.  
Geeignetste Aufnahmezeit von 10-3 Uhr.

Zu Weihnachts-Geschenken  
sehr geeignet empfehle  
**Damen- u. Herren-Regenschirme**  
von den einfachsten bis zu den feinsten.  
**J. Rausch**  
Breite Straße. Schirmfabrikant. B 1, 2.

**Schlittschuhe.**  
Sicherlich ist kein Feind.  
Die Schlittschuhe von Herrn Dr.  
Dr. Hermann sind für die Winter-  
zeit die beste Arbeit.  
Sicherlich ist auch die sie nicht  
zu sein ist es nicht um sie zu sein  
L. Herzmann, E 2, 12.  
**Schonung der Pferde**  
**Sicheres Fahren u. Reiten**  
auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt,  
Holz etc.) kann nur erreicht werden durch  
Benutzung der  
**Hufeisen-H-Stollen**  
**Stets scharf! Kronentrift unmöglich!**  
Um vor werthlohen Nachahmungen zu schützen,  
ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit neben-  
stehender Schutzmarke versehen, worauf man  
beim Einkauf achten sollte.  
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.  
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:  
**Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.**  
Niederlage in Mannheim, bei  
**A. Nauen, senior**

# Waarenhaus Sigmund Kander

II 1, 8 Mannheim III 1, 8.

## Die Weihnachts-Ausstellung

in  
**Spielwaaren, Luxus- und Galanteriewaaren**  
hat begonnen. Gleichzeitig mache auf meine großen bestfortirten Lager in sämmtlichen  
**Woll-, Weiss- u. Kurzwaaren**  
aufmerksam.

**Gust. Fröhlich**  
E 2, 16, Löwenapotheke.

**Grosse Puppen-Ausstellung!**  
Gelleidete Puppen Puppen-Kleidchen  
Ungelleidete Puppen Puppen-Schuhe  
Puppen-Bälge Puppen-Strümpfe  
Puppen-Köpfe Puppen-Hüte  
Krouffaug Puppen-Glieder  
**Aechte Haar-Perrücken**  
empfiehlt, Alles in nur prima Qualitäten (Keine Bazarwaare)  
NB. Puppen werden gelleidet und reparirt.

**Farbenkasten,**  
Wasserfarben, Oelfarben, Pastellfarben, Porzellanfarben, Vorlagen, Blendrahmen, Leinwand, Mal- und Zeichenutensilien, Reisszeuge etc.  
**Jos. Samsreither,**  
P 4, 12, Strohmart.

**Wunderbar**  
und stärker als Veilchen, ohne von dem natürlichen Duft abzuweichen, ist das  
**Riviera- Veilchen.**  
Parfum aus der Fabrik von  
**Ad. Arras, Q 2, 22.**

In eleganten Carton verpackt, repräsentirt das Riviera- Veilchen Parfum ein  
**schönes Weihnachts-Geschenk.**

**MAGGI**  
macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhdit auch deren Verdaulichkeit. — wenige Tropfen genügen. In Formwänden in Original-Gläsern von 25 Pf. an zu haben bei  
**Theodor Michel, K 3, 17.**

**Praktische Neuheit!**  
Eine Wohlthat für jede Hausfrau, zur Beachtung von Brantanten.

**3theilige Bettröste.**

Vorteile: Leicht zu verschieben für jede einzelne Person. Anordnung des ganzen Kopfes durch Wechseln der Theile. Hüften und Knieen nicht beschwerlich. Wohlfeil. Transportiren bei Umzügen etc. Bei Beschädigung ist nur der bez. Theil zu repariren.  
**D. R.-G.-N. Nr. 93132.**  
Nachahmungen werden geschickt verfolgt.

**Max Keller, Bettenfabrik, Q 3, 10/11.**  
NB. Tapetler und Wiederverkäufer können Rahmen erhalten.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gestrichelte und gewaschen, sehr weiche  
**Bettfedern.**  
Wir verkaufen selbst, gegen Kaß. (Geld bester Qualität) Gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., und 1 M. 40 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.; Polarfedern: halbweiß 2 M. weiß 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner sehr gute feine Ganzdaunen (siehe Nummern) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bezügen von mindestens 75 Pf. Rabatt. — Rückgehören bei Bestellung!  
**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

## Ausnahmepreise

Wegen vorgerückter Saison  
**Ausnahmepreise**  
sämtlicher Jackets, Capes, Abendmäntel, Ball-Umhänge, Morgenröcken, Blousen und Jupons.

# Cramer & Volke

M 1, 1. M 1, 1.

## Die Empfehlung

von Haus zu Haus, nicht aber marktschreierische Reklame bringen einem Geschäft Ansehen, Gröesse und Renommé.

Das  
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus  
von  
**S. Lippmann & Cie.**  
Nachfolger  
MANNHEIM  
Marktplatz  
H 1, 12 1/2

Das  
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus  
von  
**S. Lippmann & Cie.**  
Nachfolger  
MANNHEIM  
Marktplatz  
H 1, 12 1/2

empfehlen. Ohne jedes Vorurtheil können Sie zu diesem Geschäfte das feste Vertrauen haben, auch wenn Sie auf Theilzahlung kaufen wollen. Jedermann wird bereitwillig Credit eingeräumt. Anzahlung und Abzahlung nach Wunsch der verehrl. Käufer.  
**Bis Weihnachten Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.**

**Weihnachtsbitte**  
für die  
**Kleinkinderschule N 6, 9.**  
Auch in diesem Jahre richten wir wieder die herzlichste Bitte an alle Freunde und Gönner unserer Sache, den Christbaum für unsere Kleinen bereiten zu helfen, daß auch die armen Kinder theilnehmen mögen an der frohlichen, heiligen, gnadenbringenden Weihnachtszeit.  
Jede Gabe wird mit sehr Dank entgegengenommen bei jedem Vorstandsmitglied, bei H. D. H. N. 6, 9 und im Schulhause N 6, 9.  
77647 Der Vorstand.

**Bitte!**  
Auch in diesem Jahre wieder bitten wir die Freunde u. Wohlthäter unserer Kleinkinderschule in der Rednerwoche (12. Decembris 1917) recht herzlich um freundliche Gaben, damit wir den meist armen Kindern die Anstalt eine Weihnachtsfeier bereiten können. Jedes der Untenzeichneten ist zur Annahme von Gaben bereit.  
77409  
Mannheim, 20. Nov. 1917.  
Greiser, Kirchenthall, K 1, 12.  
Helmich, Bäcker, F 7, 26b.  
Haller, Kaufmann, O 8, 10b.  
Horn & Becht, H 7, 27.  
H. Kuppert, A 6, 7.  
J. Seiner, K 1, 12.

**Tanz-Institut**  
H 5, 12, „Majestät“ H 5, 12, Saal im 11. Stock.  
Tanz u. Herren, welche gründlich tanzen lernen wollen, können sich zu dem kommenden Montag, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr, beginnenden **Tanz-Kurs** begeben. Preis des Kurzes nur 6 Mk. für Damen 5 Mk. Anmeldungen beseitigt. 77097

**Heirath!**  
Junges Geschäftsmann mit gutem Einkommen, 30 Jahre alt, ev. Religion, von angenehmen Aussehen, sucht sofort die Bekanntschaft eines hübsch erzogenen vornehmenden Mädchens zwecks Heirath, in wachen, taugliches Leben zugehörig. Sehr hübsch, erbitte unter A. L. N. 77496 an die Expedition bis H. 77496 Discretion Obsvance!

**Damen**  
aus besseren Kreisen mit entsprechenden Vermögen wünschen passende Partien. Zweck näherer Auskunft wende man sich an das concessionirte Heirathsbureau H 3, 10, part. rechts. 75877  
Für Stickerel-Heimathungen, sowie in Gold, Diam. u. Weibstein empfiehlt sich bei prompter und billiger Bedienung  
**S. Wenzinger, D 6, 18, 2. St.**  
75874 Prima

**Winterkartoffeln, Silberkraut, auch Silberfauerkraut, Tafel-Obst,**  
sämmliches an-gros & an-detail. K 2, 3 & Rothweiler, K 2, 3 und auf dem Markt.

**Schellfische**  
per Pfd. 25 Pf.  
**Cabliau**  
per Pfd. 40 Pf.  
soeben eingetroffen. 77543

**Carl Müller, H 3, 10, B. G. G.**  
Apfel den Besten zu 10 Pf. vorräthig. 77317  
**W. Haag, Conzardstraße 19.**

**Silberkraut**  
in feiner schöner Waare Best vorräthig. 75648  
**M. Rothweiler, J 4, 1.**  
Telephon 239.